

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2011)
Heft: 4

Rubrik: Ausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

//BUCH

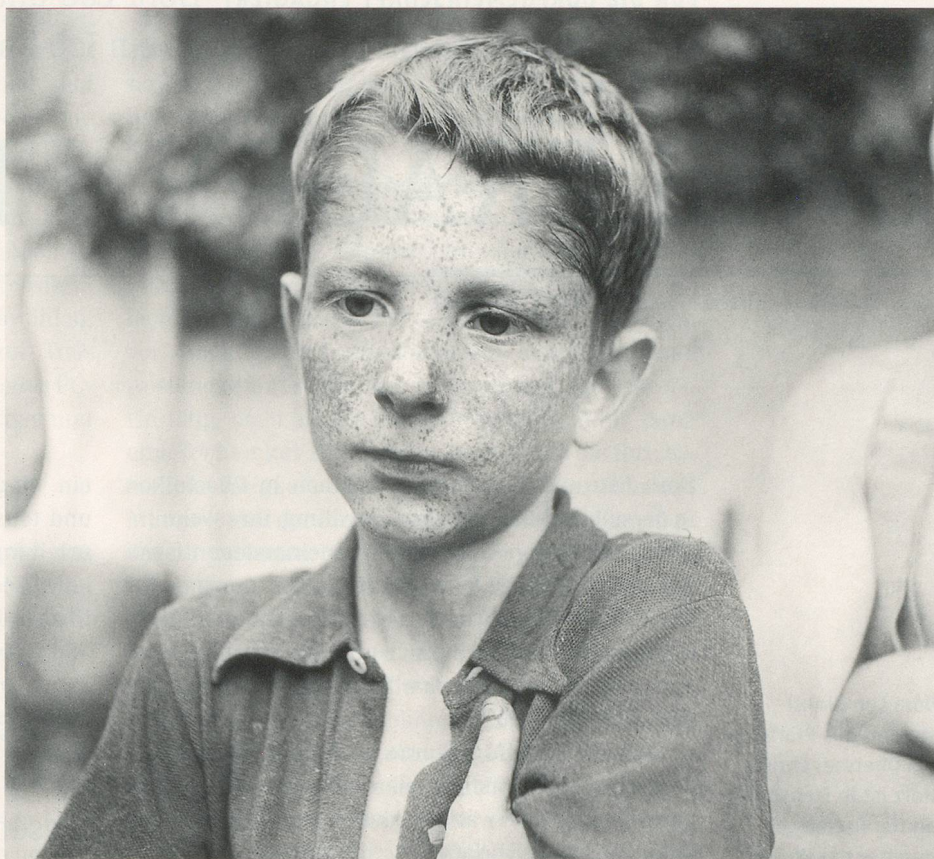
Wenn die Grosseltern mit den Enkeln...

Es ist eine bunte Schar von Grosseltern und Enkeln, die in diesem Buch versammelt ist. Die Leserin, der Leser erhält Einblicke in vielfältigste Lebenswelten und gelebte Generationensolidarität. Der Betrachterin, dem Betrachter wird erlaubt, nahe Anteil zu nehmen am Alltag von 16 Familien, sei es in der guten Stube, Küche oder bei gemeinsamen Unternehmungen. Und trotzdem hat das Buch nichts Voyeuristisches. Die einfühlsam und witzig geschriebenen Texte von Paula Lanfranconi sind Zeugnis von viel Zuneigung und Liebe zwischen Klein und Gross, von gewandelten Grosseltern-Rollen. Die Fotografin Ursula Markus hat die Familienszenen mit der Kamera festgehalten. Mit Würde, Natürlichkeit und Witz.



Paula Lanfranconi (Text), Ursula Markus (Fotos): **Durch dick und dünn**. Grosseltern von heute und ihre Enkel. Herausgegeben von der Grossmütter-Revolution. ISBN: 978-3-905748-10-9

//AUSSTELLUNG

**Verdingkinder reden**

//AUSSTELLUNG

**Und die, die dazwischen sind**

Mit einem Blick auf die Mitte des Lebens, auf Gedanken, Träume und Tatsachen von Menschen mittleren Lebensalters will die Ausstellung «halbzeit» im Vögele Kultur Zentrum aufmerksam machen. Ab wann verabschiedet man sich von der Jugend, wann wendet man sich dem Alter zu – und was passiert in der Zwischenzeit? Wie sehen die Lebensentwürfe der mittleren Generation aus?

Pfäffikon SZ, Vögele Kultur Zentrum, Gwattstrasse 14. Ausstellung bis 11. März 2012. www.voegelekultur.ch

ENDLICH HINHÖREN Die Fremdplatzierung von Kindern im 19. und 20. Jahrhundert ist ein finsternes Kapitel der schweizerischen Sozialgeschichte. Viele dieser Kinder wurden in Heimen untergebracht oder mussten auf Bauernhöfen hart arbeiten. Dort wurden sie wie Knechte oder Mägde behandelt. Fern der emotionalen Bindungen mit der Ursprungsfamilie, von Behörden entrechtet, oft als Objekte von Willkür, fristeten die Kinder ein erbärmliches Dasein. Dies brachte unbeschreibliches Leid über 100 000 junge Menschen, die ihrer Kindheit und Jugend beraubt wurden.

Im Zentrum der Wanderausstellung «Verdingkinder reden», die zurzeit in Zürich zu Gast ist, stehen Hördokumente von Betroffenen, ausgewählt aus Interviews, die im Rahmen zweier verschiedener Forschungsprojekte über die Fremdplatzierung von Kindern und das Verdingkinderwesen in der Romandie und in der Deutschschweiz geführt wurden. Ehemalige Verding- und Heimkinder berichten über ihr Leben, ihre Erinnerungen und den Umgang mit ihren Erfahrungen. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Gesprächen, Lesungen und Filmen gibt weiteren Einblick in die Thematik.

Zürich, Schulhaus Kern, Kernstrasse 45 (Nähe Helvetiaplatz), bis 1. April 2012:
Verdingkinder reden. Fremdplatzierungen damals und heute. www.verdingkinderreden.ch